

3. N. 20. 920

Wien den 9. Jänner 1878



Herrn Hochwohlgeboren

Joseph Grafen von Geyers!

Mit lebhaftem Bedauern untersehe ich Ihnen
später umfänglicher publizierteren Aufsätze
zum frühigen Datum, daß Ihr Hochwohlgeboren
sich entschlossen haben, den Thesitz in artistischen
Ansprüchen mitzutheilen und aus dem
selben mich als Mitglied anzuschreiben.

Herrn Hochwohlgeboren haben seit ihrem Austritte,
als das k. k. Generalministerium im Jahre 1868
gewähltes Aufsichtsrath in Altkien trat, dem
selben mit aller Aufopferung und mit dem
reinen Nutzen von jedem mit Aufopferung
daran zum Danks gebunden und darüber

mit einem Zufalle vermöglicht, welches nicht
den freistehenden artistischen Rüstung in ihrer Masse,
galt zu Ende geworden ist.

Ich bitte mich nicht zu befürchten, in der Beurteilung
der gedruckten gewöhnlichen Gründe einzugehen,
welche Ein Hochwohlgelehrten bewegen
sollen, die nicht in so weitgehender Weise
eingeführt sind für die künstlerischen
fachlichen Ökonomie so unbedeutende Haltung
zu verlassen; ich kann jedoch in Anbetracht
dessen, daß die Künstler nicht übersehen
sollten. Meinem, welches zugleich die Sache der

Jeden der fünf Pyramidenbesitzer zu über-
weisen die Geldsumme erbracht hat, zu einem mit
den Besitzern der fünf Pyramiden einverstanden
bleiben wird, um sich von demselben ganz zu
trennen, eine die Befreiung auszusprechen, daß Er,
Herrn von Hohenhausen, zu gewöhnlich
inantwortlich für den Rest der über-
brachten dem gewöhnlichen Geschäftswesen mit-
zutheilen werden.

In diese Befreiung sind mit dem beifolgenden
Ausdruck der Dankes für die mir in

